

cela ne se s'auroit faire en si peu de tems qu'il ne faille que Mrs. les Deputés se separent pour retourner a de nouvelles resolutions ... car vous Jugés bien qu'après les menaces et les propositions extraordinaires de Mr. le Comte de Trautmannsdorff, Si l'on abandonne les miennes pour agir sur celles de ce Ministre de l'Empereur [Leopold I.] le Roy ne pourroit regarder celà que comme une contravention aux alliances." Schliesslich seien die eidg. Orte durch nichts verpflichtet, andern Ländern Aufbrüche zu bewilligen. "Je ne parle point de l'Espagne par ce qu'elle en a une [alliance] avec les LL. Cantons catholiques qui les engage a la même chose en vers elle."

Er möge ihm bitte zu all dem seine Stellungnahme zukommen lassen. In einem ihm zu Gesichte gekommenen Briefe versuche Trautmannsdorff den eidg. Orten weiszumachen, "que le Roy a changé de sentiment sur la Neutralité proposée [Neutralitätsgarantie der eidg. Orte für Konstanz, die Waldstädte und das Elsass]; Il parle un peu legerement, car Si je n'ay point donné de reponse sur cela, c'est que l'on ne me l'a pas demandé." Unter dem Vorwand, "que le Roy ne la vouloit pas", habe Trautmannsdorff auch zu verstehen gegeben, dass der Kaiser von einem solchen Vorschlage nichts wissen wolle.

Original, in franz. Sprache
AH 27, 31-32

7

[1655?]

A

BERICHT UEBER DIE KRIEGERISCHEN EREIGNISSE IN FLANDERN

"Avis de Basle"

Am 18. August sei aus Lille die Meldung eingetroffen, das Heer des Königs [Ludwig XIV.] stehe den Spaniern direkt gegenüber. Der Marschall [Henri de la Tour d'Auvergne, Vicomte de] Turenne, habe tags zuvor mit mehreren Tausend "fascines" deren Lager angegriffen und dabei in einem tollkühnen Streich alle Linien durchbrochen, zahlreiche Kanonen und grosse Mengen Munition sowie die

27/7-8

gesamte Bagage erbeutet. Auch seien dabei eine grosse Zahl Offiziere und Tausende von Soldaten umgekommen.

In franz. Sprache. Es handelt sich dabei vermutlich um die Beilage eines Briefes aus der franz. ^VAmbassade.
AH 27, 33 - Blatt 33^V leer

8

1632 Dezember 19., Paris

A

SCHREIBEN VON [HEINRICH I.] ZURLAUBEN AN HPTM. [BEAT II.] ZURLAUBEN

[Kaspar] Pürli, der mit 10 Mann hier eingetroffen, habe ihm sein Schreiben überbracht. Vor zwei Tagen seien dann, obwohl die Kompagnie ihren Sollbestand schon überschritten habe, nochmals zwei Mann dazugekommen. Auch diese hätten Nachrichten von ihm mitgebracht.

Dass die Kompagnie so zahlreich sei, rühre übrigens daher, dass sie auf der Reise hierher fast keine Verluste [Desertionen] zu beklagen gehabt habe. *"nobstant Je besoing de fairre Encorre deux reforme pareille a Cella affin de rendre nostre Compagnie belle. Et a ne point oublier le pfiffre avec des bonnes et belles hallebartes pour les Trabants."* Von anderer Seite seien ihm keine Briefe zugegangen. Auf sein, [Beats], erstes Schreiben hin könne er bloss feststellen, dass sein Misstrauen leicht zur Besessenheit werden könnte. Deshalb möchte er ihm dringend raten, davon Abstand zu nehmen. Sicherlich werde der Mannschaftsrodel seine untadelige Rechnungsführung beweisen. Im übrigen möchte er ihn daran erinnern, dass er ihn ehemals selber ermahnt, hierin nicht ihrem Vater selig [Konrad III. Zurlauben] nachzuschlagen. Damals habe er sich sogar zum Ausspruch verstiegen, lieber sterben zu wollen, als in den nämlichen Fehler zu verfallen. Wenn er - wie dies bei ihrem Vater ganz ausgeprägt der Fall gewesen sei - bloss in den Staatsgeschäften so vorsichtig, um nicht zu sagen misstrauisch wäre, ginge es ja noch an, dass er aber auch ihm, seinem einzigen Bruder, mit dem gleichen Misstrauen begegne, sei doch höchst bedenklich. Schliesslich dür-